

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

297 (20.12.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-477787)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Adressen von der Expedition (Petersstraße Nr. 74) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark --

# Republik

Russen-Grandprix: Millim-Jelle od. deren Kamm für Rüst-Willkürhosen und Umgebend 5 Pf., Familienausgaben 5 Pf., für Russen auswärts. Inzenten 12 Pf., J. Reklamen 2. Millimeterseite lokal 30 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Kabart nach Carlj. Plandoerdriffen -- unerbittlich --

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 74  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 20. Dezember 1924 \* Nr. 297

Redaktion: Petersstraße 74  
Fernsprecher Nr. 58

## Die Regierungsbildung vertagt!

Ergebnisse Verhandlungen. -- Die weiteren Versuche bis zum Januar verschoben. -- Fraktionsführung der Sozialdemokraten

Die Regierungsbildung im Reich nimmt vorläufig munter ihren Fortgang. Die Sozialpartei will es so -- und sie offenbart damit, daß sie in Wirklichkeit eine Partei gegen das Volk ist. Ihre Taktik läuft faktisch darauf hinaus, die Rechte bis in den Januar hinein auszuschieben, um auf diese Zeit das Zentrum und für den Bürgerblock reif zu machen. Die Tatsache, daß Deutschland so wochenlang keine handlungsfähige Regierung hat, kümmert die Sozialpartei wenig. Sie erben wohl davon, daß ihnen die Interessen des Volkes über alles gehen, aber in Wirklichkeit haben sie sich jeder das Prinzip vorbehalten, die Partei über das Volkland! Erst entsteht die eine Sache, ohne die Regierung mit dem Volk gemacht zu haben, und dann helfen sie sich abfällig, als ob sie die Bildung des von ihnen leichtfertig herbeigeführten Bündnisses nichts mehr an. Ist das eine Sozialpartei?

Ob es mehr als fraglich, ob die Zentrumsfaktion sich nach ihrem ersten abtönenden Beschlusse in drei Wochen von den Sozialparteiern lassen lassen wird. Der Kampf gegen sie hat in der deutlichen nationalen Presse und in den Blättern der Sozialpartei bereits eingesetzt, aber auch das dürfte u. E. auf absehbare Zeit wenig nützen. Am Donnerstag hat sich auch ein einziger Berliner Bericht die Zentrumsfaktion erneut mit der Lage befaßt, ohne jedoch einen Beschlusse zu verabschieden oder die Einseitigkeit von Wittmann gegen den Bürgerblock zu erneuern. Wie uns aber bestimmt versichert wird, ist kein Hindernis der Bildung einer Regierung der bisherigen Parteien zu bestehen. Die Sozialpartei ist die Regierungsbildung gewillt zu sein, sich erneut einer Ministerkabinettsführung unter Führung von Marx zu betheiligen, doch wie den Reichstag tritt und hier die Zentrumsfaktion steht. Eine Möglichkeit hierzu gibt es u. E. sehr wohl und wir möchten dann die Sozialpartei sehen, die es fertig bringt, gegen ihr eigenes, jetzt nur nichtschweres Regierungsprogramm zu sprechen oder zu stimmen.

Die Stellung der kleinen bürgerlichen Splitterparteien entspricht der Taktik der Sozialpartei. So lehnt die Wirtschaftspartei nach ihrem neueren Beschlusse grundsätzlich die Unterstützung einer Regierung ab, in der die Sozialdemokratie vertreten ist, während sie eine Regierung auf rein bürgerlicher Basis zu unterstützen geneigt ist. Auch die Bayerische Sozialpartei würde eine Regierung auf rein bürgerlicher Basis, ohne aber der Dummheit Ausdruck zu geben, daß sie ein Kabinett mit Sozialdemokraten grundsätzlich nicht unterliegt.

Reichstagsmarsch, der am Donnerstag nach einer Rücksprache mit dem Reichspräsidenten provisorische Beschlüsse zur Neubildung der Regierung führte, und mit dem einzelnen Parteiführern erneut Rücksprache nahm, bezog sich ebenfalls wieder zum Reichspräsidenten, um über den Verlauf der Besprechungen Bericht zu erstatten.

Das Berliner Zentrumstages, die „Germania“, bemerkt zur neuen Lage: „Die politische Lage ist augenblicklich so verworren wie nie zuvor möglich. Die große Koalition ist gescheitert, weil die Deutsche Sozialpartei nicht mitmachen will. Die Regierung ist für das Zentrum eine unumgängliche Konstellation. Auch die von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Weimarer Koalition aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten ist scheinbar unmöglich und möglich nicht zu realisieren. Als einziger Ausweg erscheint nur noch die schrittweise Wiederherstellung der Regierung der Wirtschaftspartei auf der bisherigen Grundlage.“

(Berliner Eigenmeldung.) Am Donnerstag nachmittags trat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Hermann Müller begrüßte die Versammlung mit dem Hinweis, daß die politische Lage und über die in den letzten Tagen mit dem Reichspräsidenten geführten Verhandlungen über die Neubildung einer Regierung. An die Ausführungen Müllers schloß sich eine Debatte, die 1 1/2 Stunden dauerte. Abschließend wurde folgender Beschlusse gefaßt: „Die sozialdemokratische Fraktion ist der Auffassung, daß aus

Gründen der äußeren und inneren Politik eine Regierung des Bürgerblocks verhindert werden muß. In Rücksicht auf die Haltung der Deutschen Sozialpartei sieht sie in der Bildung der Weimarer Koalition die gegebene Lösung.“

Dieser Beschlusse wurde gefaßt, nachdem vorher bekannt geworden war, daß die Deutsche Sozialpartei die große Koalition unter allen Umständen ablehnt. Da außerhalb des Zentrums an keinem Beschlusse, der sich gegen die Bürgerblock richtet, festhält, besteht zurzeit nur noch die Möglichkeit zur Bildung von Minderheitsregierungen. Aus dem Beschlusse unserer Fraktion ergibt sich, daß die Sozialdemokratische Fraktion sich als eine solche Minderheitsregierung zu beteiligen. Außerdem aber liefert die sozialdemokratische Entscheidung einen neuen Beweis dafür, daß die Reichstagsfraktion der SPD, nach wie vor zur passiven Mitarbeit bereit ist.

In der gleichen Fraktionsführung wurde auch die Wahl des Reichstagspräsidenten besprochen. Einmütig wurde beschlossen, als nächste Fraktion Anspruch auf den Präsidentenposten zu erheben. Als Kandidat hierfür wurde der Genosse Lohse in Berlin vorgeschlagen.

Nach einer längeren Dratmeldung berichtet heute vormittags der Reichstagsmarsch dem Reichspräsidenten über seine Vorgespräche mit den Besprechungen, die er mit den Parteiführern hatte. Der Marsch brachte hierbei zum Ausdruck, daß die Fraktionen sämtlich an ihren Beschlüssen festhalten und daher zurzeit die Bildung einer Minderheitsregierung unmöglich erscheint. Reichspräsident und Reichstagsmarsch kamen nun überein, daß die Neubildung der Regierung bei dieser Sachlage bis März vor dem Zusammentritt des Reichstages hinausgeschoben wird und daß das bürgerliche Kabinett bis dahin die Geschäfte weiterführt. Der Reichstagsmarsch wird diese Zustimmung in einer Zusammenkunft des Verwaltungsausschusses dieses Unterhauses zur Besprechung stellen. Bekanntlich dürfte der Reichstag am den 5. Januar herum zusammentreten.

### Spekulations-Affären.

Wahl meldet aus Berlin: Die Deutsche Sozialpartei hielt eine Fraktionsführung ab, in der beschlossen wurde, eine Reihe von Anträgen im Reichstag einzubringen, darunter Anträge zur Aufwertungsforderung und auch der bereits früher von der Deutschen Sozialpartei gestellte Antrag, die Schwarz-Weißrate in Frage wieder zur Reichsflagge zu erklären.

Der Antrag auf Wiedereröffnung der internationalen Konvention hat nur den Zweck, gegenüber der deutschen internationalen Konvention den Beweis zu führen, daß es die Sozialpartei mit der Wiedereröffnung der Konvention nicht einverstanden ist, was dem Widerspruch der Rechten. Einen Erfolg dürfte aber die Sozialpartei mit ihrem Agitationskonzept kaum erzielen.

### Strafantrag im Magdeburger Prozeß.

Im Magdeburger Prozeß gegen den Angeklagten Reichardt beantragte heute vormittags der Generalstaatsanwalt nach dreistündiger Arbeit der Verteidiger und des Anklägers gegen Reichardt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Daraus sollen drei Monate aufgeschoben werden, wenn die erste Hälfte der Strafe abgehört worden ist. Außerdem beantragte er Verurteilung des Urteils in der „Mitteldeutschen Zeitung“ und in einer Berliner und einer Magdeburger Zeitung. Das Urteil ist und wird gefaßt.

Auf Grund einer Eiferverbindung ist auch der vormalige Reichstagsmarsch Obermann im Wahlkreis Oberbremen-Schwaben in den Reichstag gewählt worden.

Wie aus dem Reichswehrministerium verlautet, ist der Schicksal des Reichswehrmarschals für verbindlich erklärt worden.

Die vor einigen Wochen erfolgte Reuektion der Beamtenbezahlung hat die soziale Regierung veranlaßt, von sich aus die Bezüge der Beamten von Gruppe I bis VI um 20 Prozent (nicht um 12 1/2 Prozent, wie im Reich vorgesehene) zu erhöhen.

## Zuchthausurteile im Leipziger Prozeß.

(Leipziger Eigenmeldung.) Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik fällte am Donnerstagabend im Prozeß gegen die Angeklagten der kommunistischen Propagandisten in Mecklenburg auf Grund des § 7 des Verfassungsschutzgesetzes und der §§ 6 und 7 des Sprengstoffgesetzes folgende Urteile: 1. Jahre 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 100 Mk. Geldstrafe (1 Jahr und 100 Mk. werden auf die erstellte Untergrundorganisation angerechnet), Schimmel 3 Jahre Zuchthaus und 100 Mk. Geldstrafe (3 Monate und 100 Mk. werden angerechnet), Wundt 3 Jahre Zuchthaus und 100 Mk. Geldstrafe (3 Monate und 100 Mk. werden angerechnet), 2. Jahre 2 Jahre Zuchthaus und 100 Mk. Geldstrafe (3 Monate und 100 Mk. werden angerechnet), Seifert wegen Beihilfe zum Sprengstoff 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 50 Mk. Geldstrafe (3 Monate und 50 Mk. werden angerechnet) und Jäger 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 100 Mk. Geldstrafe (3 Monate und die Geldstrafe werden angerechnet).

### Herabsetzung der Fernspreckgebühren.

(Berlin, 19. Dezember. -- Radioblenk.) Am Donnerstag sagte in Berlin der Verwaltungsrat der Reichspost, er beschloß für den Fernspreck-, Telegraphen- und Fernschreiber die generelle Herabsetzung der Gebühren. Im Gesamtsumme beträgt die Gebühr eines Wortes jetzt 15 Pfennig in Zukunft nur noch 10 Pfennig. Ein Wort im Fernspreck wurde von 7 1/2 auf 5 Pfennig herabgesetzt. Auch der Brieftelegraphengebühr wurde pro Wort von 10 Pfennig auf

5 Pfennig herabgesetzt. -- Im Fernspreckverkehr, soweit er innerhalb des Landes begrenzt ist, ist die Gebühr für die ersten 100 Wörter gebührenlos. Das 101. bis 150. Wort kostet in Zukunft 11 Pfennig, das 151. bis zum 200. Wort nur noch 10 Pfennig. Die Fernspreckgebühr in der Höhe von 100 bis 150 Kilometern erhöht pro Wort eine Ermäßigung von 15 Pfennig, die weitere Stufe ist die Ermäßigung von 30 Pfennig. Es beträgt also die Gebühr für ein Wort in der Stufe von 50 bis 100 Kilometer 1,20 Mark, von 100--200 Kilometer 1,50 Mark. Die Ermäßigungen für den Fernspreckverkehr treten bereits am 1. Januar in Kraft. Die Ermäßigungen im Fernspreckverkehr können wegen der umfangreichen Vorbereitungen nicht vor dem 1. Februar 1925 in Kraft treten.

### Deutschland und der Völkerverbund.

(Berlin, 19. Dezember. Radioblenk.) Vollständig wird mitgeteilt, daß die Reichsregierung einen weiteren Schritt in der Völkerverbundangelegenheit bei den alliierten Mächten getan hat. Sie erstufte in einem Memorandum, um Kenntnisnahme der alliierten Mächte in Halle Kriegszustand zu erlangen. In der Verantwortung dieses ersten deutschen Memorandums sind die Ministerien auf jeden Fall nicht eingegangen, wie es die Reichsregierung als erwünscht betrachtet.

### Zur Magdeburger Zeugenfabrik.

Die Zeugenfabrikation ist immer eine reaktionär-deutschnationale Spezialität gewesen. Es ist gar nicht so schwer, wie es dem anständig gesimten Menschen vielleicht erscheinen mag, irgendein pathologisches oder sonst moralisch minderwertiges Individuum aufzutreiben, das plötzlich gegen irgendeine angehende Persönlichkeit über weit zurückliegende Vorgänge mit der größten Bestimmtheit belastende Aussagen macht. Man braucht dabei noch nicht einmal immer an Verleumdung zu denken. Viele dieser Zeugen handeln aus Egoismus, um auf diese Weise aus dem Nichts ihrer dunkeln Existenz heraus plötzlich „berühmt“ zu werden. Andere treibt politischer Haß, persönliche Rachsucht oder auch nur einfacher Dumm zum Lügen.

Das Risiko, auf Grund solcher gefälschten Aussagen wegen Meineids belangt zu werden, ist nicht einmal besonders groß. Vorsichtigerweise wählen sich solche Subjekte lang zurückliegende Vorgänge aus, bei denen ein urfrüherlicher, schwer feststellbarer Zeugenfall längst in alle Winde gestoben ist, bei denen namentlich anfängliche, wahrheitsliebende Zeugen in ihrer Aussage die inzwischen eingetretene Verblöschung des Erinnerungsbildes mit berücksichtigen werden. Macht das Subjekt nur seine Aussage mit der genügenden Dreistigkeit, so wird es zunächst immer den Verblöschungserfolg für sich haben; denn der Angeriffene, für den es sich um einen längst entwichenen Vorgang handelt, wird sich im allgemeinen nur schwer und erst nach längerer Zeit Gegensegen besorgen können. Und diese werden dann immer nur befunden können, nicht gehört oder gesehen zu haben, was der Meineidzeuge mit positiver Sicherheit behauptet. Fanden sich aber wirklich die genügenden Gegensegen, so kann der Meineidzeuge nunmehr zu seinen Gunsten die Länge der verflochtenen Zeit ins Treffen führen.

Die Kriminalwissenschaft kennt ja das berühmte Rüstige Zeugen-Experiment. Der bekannte Kriminalist ließ bei einer seiner Uebungen zwischen zwei Anwesenden einen verabredeten Streit entfehlen und forderte dann die Anwesenden auf, ihre Beobachtungen als Zeugenaussage niederzuschreiben. Von mehreren hundert kriminalistisch vorgebildeten Hörern schiederten nur zwei den Vorgang völlig exakt, alle andern machten -- zum größten Teil sehr erhebliche -- Fehler. Das waren Zeugenaussagen unmittelbar nach der Tat. Nun stelle man sich einmal Ausagen nach vielen Jahren vor. Der Meineidzeuge muß schon ein ganz ausgefuchtes Vieh haben, wenn er nicht wenigstens ein paar Zeugen findet, die unter der Suggestion seiner Aussage zu seinen Gunsten irren.

So etwa kann man sich das Zustandekommen der Aussagen Ehrig und Gobert gegen den Reichspräsidenten erklären. Man denke die Situation, in der Ehrig redete: Ein Zufallsfall von mehreren tausend Menschen, eine Zahl, unter der sich erfahrungsgemäß immer ein paar minderwertige befinden und die beiden, welche die auffällige und mit der ganzen politischen Haltung Ehrigs in Widerspruch stehende Aussage von der Nichtfolge der Befehlsgewalt gehört haben wollen, gehen nicht etwa hin und erstatten sofort Anzeige über ihre Wahrnehmungen, sondern treten nach geschlagenen sieben Jahren damit hervor. Jeder Kriminalist weiß, was von solchen Aussagen zu halten ist.

Der Skandal ist, daß Menschen, die dies gleichfalls sehr genau wissen, solche Subjekte zum Werkzeug ihrer politischen Ränke machen. Das ist deutschnationale Tradition, das reißt sich würdig an die Laten der „Arens-Zeitung“, die mit den meinelidigen Hälfchen Ehrig und Gobert den Demokraten und Volksmann Walde moralisch zu vernichten suchte -- selbst der die Anklage vertretende Staatsanwalt sprach damals von einem Substanz, ausgefuchten, um einen Egreemann zu ruinieren -- das reißt sich an die Laten des alldeutschen Redakteurs Lehan, der gegen Kriegsende den zum Verständigungsversuchen neigenden Staatssekretär Kühlmann mit Dientbotenkath über sein Privatleben angriff, das war schließlich auch die Methode der bisherigen Niederlegung republikanischer Staatsmänner. Es ist kein Zufall, sondern Symbol, daß hinter diesen Treibereien die Gestalt eines deutschnationalen Oepfaffen, des Vorters Koch, als Haupttreiber steht. Der Koch legt nur fort, was sein Berufscollegen, der Oberbisprediger Stoeker, vor einem Menschenalter der Welt bewiesen hat: daß nämlich Priesterergewand und geistliches Ränkeschmied ein keineswegs einander ausschließen.

Man male sich einmal die Tragik aus, wenn die Ehrig und Gobert gegen einen Mann geht worden wären, der nicht in der Lage war, über das Vorleben und die Persönlichkeit dieser Burden Aufklärung zu schaffen. Für die deutschnationale Presse waren ja die beiden selbst Egreemannner von vorzüglichstem Einfluß, weil sie unsinniges Zeug gegen den Reichspräsidenten aus-

logten. Hier ist es zum Glück einmal gelungen, volle Aufklärung über diese Sorte Zeugen Material zu schaffen. Geld Strig, der von seinen nächsten Verwandten der Aufschneideri und des Diebstahls beklagt wird, hat sich vorfichtigerweise nach einem Zeugnisse, der keine Aussage befehlen sollte, zu verhalten gesucht. Aber dieser, der Zeuge Orgel, hat nicht funktioniert. Er hat vor Gericht eingestanden, überhaupt nicht an der Verammlung teilgenommen zu haben. Strig ist also der glatten Anklage zum Weineid schuldig.

Ein noch üblicherer Witz ist der Ehrenmann Gobert, der seine elf Vorstrafen wegen Betruges und Unterschlagung verweist, der ein betrügerisches Unterschlagungsgeheim in den Reichspräsidenten gerichtet hat und aus Wut über dessen Ablehnung nunmehr seine falsche Aussage macht. Dieser gewerbsmäßige Betrüger als Kronzeuge gegen den Reichspräsidenten — es wäre zum Totlachen, wenn nicht die Redegehung der deutschen Nationalen Presse auf diesen „kren- deutschen Mann“ (der u. a. auch Maßgebender unter- schlag!) noch im Ohr tönten!

Hier sei an folgendes erinnert: Vor etwa 20 Jahren war in Eisen einmal ein Sozialdemokrat angeklagt, der einen Gendarmen in einer Vernehmung gefoltert haben sollte. Sieben Entlastungszeugen traten auf, die die Aussagen des Gendarmen widerlegten. Vom Ziel weg ließ der Staatsanwalt alle sieben wegen Weineides verhaften. In einem Prozesse, der eins der traurigsten Kapitel der deutschen Rechtsgeschichte bildet, wurden diese Zeugen verurteilt, weil man ihre weiteren Entlastungszeugen gleichfalls mit Weineid beklagte. Erst nach einem halben Menschenalter, als über den betreffenden Gendarmen weitere üble Dinge aus Tageslicht kamen, gelang den Opfern in Wiedererkenntnisverfahren ihre Rehabilitierung.

So ging die Staatsanwaltschaft unter dem alten System vor, wenn sieben Zivilzeugen gegen einen Gendarmen aus- sagten. Aber heute? Zwei dunkle Ehrenmänner, Erchei- nungen üblicher Art, stehen mit ihrer Aussage nicht allein gegen die Aussage des Reichspräsidenten und eines Dutzend Gegenzeugen von untadeligem Charakter und fleckenloser Vergangenheit, sie stehen mit ihrer Aussage auch gegen alle äußere und innere Logik der Dinge. Wo bleibt hier der Staatsanwalt? Wo bleibt er gegen den offensichtlichen Versuch, noch einen dritten Zeugen zum Weineid zu verur- teilen? Wo bleibt er gegen den Herrn Harzer Koch, der den gewonnenen Zeugen Strig schuldig mit einem Protokoll auf seine Aussage „festsetzt“ und ihm Erlösens- sicherung verweigert? Na, die Staatsanwälte haben sich in der Republik merklich geändert.

### Um die Kölner Zone.

(Eigenmeldung aus London.) Auf eine Anfrage des Führer der Liberalen im Oberhaus hat Lord Curzon im Namen der Regierung Erklärungen über die Räumung der Kölner Zone durch die britischen Truppen ab. Er rief u. a., daß die Besatzungsarmee für die Räumung des Rheinlandes durch den Reichsleiter Strauß leitend sei. Die Räumungsfrage könne nicht allein und unabhängig durch die britische Regierung behandelt, sondern müßte mit den übrigen Alliierten zu beraten werden. Die Räumung hänge davon ab, inwieweit Deutschland die Bestimmungen des Versailler Vertrages erfüllt habe. Grundsätzlich der Repara- tionsfrage dürfte angenommen werden, daß nach der Annahme der Reparationspläne die Frage einzelner wichtiger Besatzungen nicht mehr stehen werde. Die Erfüllung der militärischen Bedingungen schließe nach Differenzen, aber es dürfe keine weiteren Verhand- lungen, daß Deutschland diese Bedingungen nicht angenommen werden habe. Die Alliierten erwarteten vorläufig nach dem Bericht der militärischen Kontrollkommission über die letzte Inspektion in Deutschland. Es sei unannehmlich, daß dieser Bericht vor dem 10. Januar erstattet werde. Die Vertragsparteien seien darauf zurück- zufahren, daß die Kommission von deutscher Seite Admittirierten gemacht worden sind. Nach Übergang des Reichsland die Ver- tragsbedingungen erfüllt hat und ab der erste Teil der Räumung angehebt werden könne. Curzon sagte hinzu, daß die englische Regierung nicht den leinsten Wunsch habe, die Räumung im Rheinland hinauszuzögern. Er früher die Räumung erfolgen könne, desto besser wäre es für ganz Europa.

### Keine Amnestie in Sachsen.

Im sächsischen Landtag wurde am Donnerstag der von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachte Antrag auf Erlass einer Amnestie nach vorläufiger gemeinsamer mit den von den Kommunisten zu dem gleichen Zweck gestellten Antrag verhandelt. Der Reichspräsident erklärte sich dem Antrag, daß er verfassungswidrig sei, da die Regierung ein allgemeines Amnestie gar nicht erlassen könne, sondern in diesem Falle die Re- gierung dem Landtag eine Vorlage unterbreiten und dieser dann ein Amnestiegesetz beschließen müßte. Nach längerer und teilweise sehr erregter Debatte wurde der Antrag, die Vorlage abschließend zu beraten, abgelehnt und die Anfrage dem Reichspräsident über- wiesen.

### Zeigner kein Landesverräter.

(Berlin, 19. Dezember. — Radiobien.) Auf Veranlassung des Reichswehrministeriums wurde bekanntlich gegen den früheren Reichspräsidenten Dr. Zeigner ein Verfahren wegen Landesverrats eingeleitet. Der Reichspräsident hat bekannt, daß das Reichsgericht dieses Verfahren eingestellt hat.

Bei dem sächsischen Justizminister ist, wie der „Sax. Westfälisch“ erfährt, von dem Verteidiger Dr. Hinrichs im Auftrag von dessen Frau, seiner Tochter und seinen Eltern ein Gnaden- gesuch eingegangen, das nunmehr der Prüfung des Justizminis- ters und der Entscheidung des sächsischen Gesamtkabinetts unter- liegt.

### Nationalsozialistische Beveingstürzer.

(Wolffmeldung aus Berlin.) Von der Reaktion der nationalsozialistischen Freiheitspartei wird die Mitteilung bekannt, daß Verhandlungen zwischen dieser Fraktion und den deutschnationalen Gruppen der nationalsozialistischen in der deutschnationale Fraktion zwischen den beiden nicht stattgefunden haben. Es ist lediglich von neutraler Seite diese Annäherung herabgebelehrt worden, da auf diese Weise die Deutsch- nationalen den Anspruch auf Stellung des Reichspräsidenten erleben könnten. Die sächsische Fraktion im Landtag werde aber alles unterlassen, was geeignet ist, zum Sturz des Systems Beveing zu führen.

In der Salinger Fabrik ist im südlichen dem Arbeits- gebiet und bei der Gewerkschaft eine Einigung über eine Löhnerhöhung für die Fabrikarbeiter in der Metallindustrie erzielt wor- den. Die Löhne werden durchschnittlich um 10 Prozent erhöht.

## Endgültiges Reichstagswahlergebnis.

(Berlin, 19. Dezember. — Radiobien.) Das endgültige amtliche Ergebnis zur Reichstagswahl ist jetzt heraus- gegeben. Danach hat die Sozialdemokratie insgesamt 7.880.038 Stimmen, das sind 26 Prozent der Gesamtstimmen, er- halten. Die Kommunisten haben 2.708.176 Stimmen (gleich 9 Prozent) erhalten. Von den überhaupt abgegebenen 30.682.981 Stimmen waren 30.282.997 Stimmen gültig. In der historischen Zusammenfassung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion tritt durch die genaue Auszählung der Bestimmungen der einzelnen Wahlkreise infolge einer Änderung ein, als daß im Wahlkreis Westf.-Ost die bekannte Landwirte Gelling als dritter Abgeord- neter als gewählt zu betrachten ist und für den Wahlkreis Ober- schlesien der Genosse Stellung in den Reichstag entsendet werden kann. (Was mir beides schon vermerkt haben. Hra.) Es stehen aber dadurch zwei Mandate von der Reichstags ab. Oberösterreich, das im letzten Reichstag nicht durch einen Sozialdemokraten ver- treten war, machte es, daß die Sozialdemokraten jetzt in allen 35 Wahlkreisen wieder Vertreter hat.

### Walvater nach der Wahltschlacht.



Er zählt die Häupter seiner Lieben und sieht: es fehlt manch teures Haupt.

### Frauen im neuen Reichstag.

Table showing the number of women in the Reichstag by party. Columns: Party, Women, Total, Percentage.

### Ein Blutbad in Petersburg.

Aus Petersburg wird gemeldet: In dem größten Peters- burger Gefängnis, Krotin, in dem sich die Gefangenen der Tscheka befinden, haben die Tschekisten ein furchtbares Blutbad ange- richtet. Um von den Gefangenen Bekleidungsgegenstände zu bekom- men, war ein Tschekist als Leiter ins Gefängnis gebracht worden. Er wurde von den anderen Gefangenen erkannt und tötete. Danach ermordet. Daraufhin eröffnete eine Tschekist-Abteilung ein re- gularisiert Feuer auf das Gefängnis. Auf dem Korridor und überall fielen Schüsse. In einer großen Gemeinschaftszelle wurden 40 Gefangene getötet. Von wurde von dem in Einzelhaft Befind- lichen jeder dritte Gefangene erschossen, die übrigen Gefangenen wurden danach alle in den Keller des Gefängnisses gesperrt, wo sie ihrer Wartezeit entgegenzusehen.

Zu Valentins 80. Geburtstag. Der Reichspräsident hat dem Geheimrat Professor Dr. Lujo Valentins folgenden Glück- wunschkommunikation geschickt: „In Ihrem 80. Geburtstag sende ich Ihnen, dem hervorragenden Vertreter der deutschen National- ökonomie, dem unermüdbaren wissenschaftlichen Forscher und dem mutigen und charaktervollen Vorkämpfer der Sozialreform auf- richtige und herzliche Glückwünsche. Reichspräsident Ebert.“

### Der Bürgerblockberg.

(Deutschnationaler Walspurgisnachtsraum.)



## Deutschlands zukünftige Geldpolitik.

Gelegentlich des Bankierkongresses in Berlin hat Reichsbank- präsident Dr. Schickel eine inhaltlich sehr merkwürdige Äußerung über die zukünftige Geldpolitik. Der Reichsbankpräsident ist der Auffassung, daß die Geldpolitik unter allen Umständen aufrechterhalten werden muß. Es geht nicht an, die Währung nach den Demagogen der Wirtschaft einzustellen, sondern man muß die Währung so ein- richten, daß die Währung zu richten. Weiter wird Schickel darauf hin- gewiesen, daß die Reichsbank die Währung zu erhalten hat, und daß die Währung zu erhalten hat, und daß die Währung zu erhalten hat. (Was mir beides schon vermerkt haben. Hra.) Es stehen aber dadurch zwei Mandate von der Reichstags ab. Oberösterreich, das im letzten Reichstag nicht durch einen Sozialdemokraten ver- treten war, machte es, daß die Sozialdemokraten jetzt in allen 35 Wahlkreisen wieder Vertreter hat.

Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen verlor der Reichs- bankpräsident auf die Forderung des inneren Reichsbankrates, die Kreditverhältnisse der Banken, Sparkassen, Genossenschaften und der Reichspost haben sich in einem Jahre verdoppelt und betragen heute rund 6 1/2 Milliarden Reichsmark. Trotzdem wurde über eine Erhöhung des Diskontsatzes der Reichsbank im Augenblick nicht entschieden werden. Nach Schickels Ausführungen liegt bei der Reichsbank das Schreiben vor, den Diskontsatz in einem gewissen Verhältnis zu den Reichsbanknoten des jeweiligen Diskontsatzes der Reichsbank zu erheben, ob die Frage einer Diskontsatzänderung aktuell ist.

### Brief aus Polen.

Aus Warschau wird uns geschrieben: Bei den Reichstags- wahlen im Mai hatten die in Deutschland lebenden Polen mit großer Aufmerksamkeit einen sogenannten Block der Winderbeiten in Deutschland ins Leben gerufen, dem außer den Polen selbst noch Dänen, Niederländer, Engländer und Amerikaner angehören sollten. Der Block brachte es auf 155.000 Stimmen, von denen 120.000 polnische waren. Dieses Ergebnis zeigt einmal, daß es sich hier um eine künstliche Aufblasung der Winderbeitenfrage in Deutschland handelte und zweitens, daß dieser Block nicht anders als eine andere Firma des „Bundes der Polen“ in Deutschland ins Leben gerufen, dem außer den Polen selbst noch Dänen, Niederländer, Engländer und Amerikaner angehören sollten. Der Block brachte es auf 155.000 Stimmen, von denen 120.000 polnische waren. Dieses Ergebnis zeigt einmal, daß es sich hier um eine künstliche Aufblasung der Winderbeitenfrage in Deutschland handelte und zweitens, daß dieser Block nicht anders als eine andere Firma des „Bundes der Polen“ in Deutschland ins Leben gerufen, dem außer den Polen selbst noch Dänen, Niederländer, Engländer und Amerikaner angehören sollten.

Wenn der Polenblock trotz des vorhergehenden Scheiterns den Winderbeitenblock bei den letzten Wahlen erneut in Aktion hat treten lassen, so hat der Block vor allen Dingen ein außen- politischer im Interesse der Reichsregierung gemeint, nämlich der, dem Ausland, insbesondere dem Winderbeiten gegenüber den Eindruck zu erwecken, als bestände in Deutschland hinsichtlich der Winderbeiten ein überhöhtes Verhältnis wie in Polen. Wie sehr eine solche Propaganda der internationalen Unterlegenheit entbehrt, beweist allein die Tatsache, daß der Block der Winderbeiten in Polen bei den Reichstagswahlen Ende 1922 nur 14 Millionen Stimmen, b. h. etwa 1/4 aller abgegebenen Stimmen erhielt, und das trotz des Reichstagswahlkampfes der Winderbeiten, wodurch sie 80 Mandate erlangten.

Kann wird freilich die Bedeutung der Winderbeiten bei den Wahlen und im Parlament von den Reichsparteien in Polen sehr unangenehm empfunden. Es besteht daher eine Agitation der Reichsparteien dafür, die bestehende Wahlordnung zu ändern mit dem unverfügbaren Zweck, den Winderbeiten und den Reichs- parteien, nicht zuletzt auch der bolschewistischen Sozialistischen Partei die Erzeugung von Mandaten auf dem äußersten zu erschweren. Vor wenig Tagen hat in Warschau der Kongress der von den Bolschewisten geleiteten Bauernpartei, die sich immer mehr zu einer Reichs- partei entwickelt, konkrete Vorschläge für eine Abänderung der polnischen Wahlordnung formuliert. Danach soll man Wahl- freizeile mit nur einem Mandat einfließen, außer in den Abgeordneten- einfließlich Abgeordneten. Dort bilden nämlich die Polen nur eine Winderbeiten, während vorher bei den Wahlen mit einem Mandat eine Vertretung blieben. Ferner sollen auf den Reichstagen nicht mehr als ein Zehntel aller Abgeordneten gewählt werden dürfen, was also wieder für Parteien, die über das ganze Land verstreut sind, z. B. Juden, Deutsche, aber auch Industriearbeiter, planmäßige Wahlvertretung bedeutet.

Das Volkrecht wird die Reaktion in Polen schwerlich ändern können, da dazu eine Zweidrittelmehrheit gehört. Deswegen ver- sucht man, durch eine Änderung der Wahlordnung, wie sie die Bolschewistische Partei der Bolschewisten vorschlägt, zu dem gleichen Er- gebnis zu kommen. Es wäre freilich eine große Enttäuschung, wenn man sich in Polen der Illusion hingeben sollte, auf diesem Wege etwas anderes zu erreichen als eine neue Verfestigung der be- stehenden Gegensätze.

Wie aus New York gemeldet wird, ist der amerikanische An- teil von 11 Millionen Dollar an der internationalen griechischen 60-Millionen-Dollar-Anleihe unmittelbar nach der Aufhebung des- selben freigegeben worden. Da die italienische Regierung überzeugt ist, daß der Auf- stand in Albanien von Serbien gefördert wird, hat sie zur Einlösung ihrer Interessen zwei Kriegsschiffe an die albanische Küste geschickt.

### Soziales.

Verhandlungen im Bankgewerbe. Am Donnerstag fanden im Reichsarbeitministerium die Einigungsverhandlungen zur Neuordnung der Gehälter der Bankangestellten statt. Nach längeren Beratungen formulierte der Vorsitzende Obereingewerks- rat Dr. Kuttig als Inparteierteiler folgenden Einigungsorschlag, zu dem sich die Parteien bis Montag mittag äußern sollen: Vom 1. Dezember d. J. ab soll in den beiden ersten Vertriebsjahren keine Erhöhung, in den weiteren 3 Jahren eine prozentige, vom 6. bis 10. Vertriebsjahr eine prozentige Gehaltserhöhung eintreten. Diese Regelung soll bis zum 31. März 1928 Geltung haben.

Erlehnungsbüro der Stadt Berlin. Die Berliner Stadtver- ordnungsratsversammlung nahm am Donnerstag mit großer Majorität gegen die Stimmen der Reichsparteien die Resolution an, durch die das Erlehnungsbüro der Stadt Berlin aufgestellt werden soll. Die Stadt Berlin erwirbt durch die Annahme dieser Reso- lution zu dem Kaufpreis von 5,8 Millionen ein für Erlehnungsbüro bestimmtes aufzunehmendes Gelände in der Rudowstraße des Tempelhofer Feldes.

Erlehnungsbüro zweier Kinder. Ein trauriger Unfall- fall hat sich in dem im Straie Schloß gelegenen Dorfe Wier- nitz ereignet. Die Eltern des dort wohnenden Arbeiters König war zum Wochenmarke nach Rudow gegangen und hatte ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von zwei und vier Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Als die Frau vom Markt zurückkehrte, fand sie die Stube leer, die beiden Kinder lagen tot im Zimmer. Es waren erstickt. Wahrschein- lich hat sich das ältere der beiden Kinder in Abwesenheit der Frau am Herdfeuer zu schmelzen gemacht, aus dem glühende Kohlen- stücke herausgefallen waren. In den sich bildenden Rauchgasen fanden beide Kinder den Tod.





Wahlrecht der Stadtrat gehört werden soll zu den Vätern. — St. W. Blommann (Dem.) kann versichern, daß der Vorschlag für die Einheitschule eintritt. Aber auch diese würde nicht die Befreiung der Mittelschule, denn man müsse neben den Schulen ohne fremdsprachlichen Unterricht solche mit einer fremden Sprache haben. Es sei ein Ideal, die Mittelschule zu haben, aber jetzt ist das in der gegenwärtigen Form nicht durchführbar. — Der Oberbürgermeister erklärt sich ebenfalls als ein Freund der Mittelschule und will sie gern fördern. Aber ebenso will er die Mittelschule, die der Bevölkerung aus dem notwendigen sein zu schaffen. Es sei zu prüfen, für die Mittelschule eine Arbeitsstätte zu schaffen. Der Magistrat werde die Denkschrift ausarbeiten und den Ausschüssen und dem Stadtrat unterbreiten. Nichts sei es aber, zunächst die Schulmänner zu hören. — St. W. Heilmann: Nach der Erweiterung der Stube durch Elternbau und Ferien bekommt die Schulfrage ein anderes Gesicht. Das Volksschulrecht habe der Hebung der Mittelschule in dem von uns gewöhnlichen Sinne nicht entgegen. Zwischen einer erweiterten Mittelschule in unserem Sinne ist für eine Mittelschule kein Widerspruch, dann müßte man eine Mittelschule schaffen. Das Dandumerf findet in der gegebenen Volksschule einen vollwertigen Ersatz für seinen Bedarf. In der Vergangenheit haben die Mittelschulen französische Verdienste erlitten, das hindere aber nicht, sie jetzt abzubauen, von einer solchen Ausrichtung habe er nicht gesprochen. — Stadtrat Weber ist gern bereit, die Vorschläge des St. W. Heilmann und seiner Freunde in Bezug auf das Schulwesen entgegenzunehmen. — St. W. Jacobs (Soz.) erklärt zu einer Vernehmung des St. W. Heilmann, daß St. W. Jacobs der Volksschullehrerschaft Vorschläge in Bezug auf den Ausbau der Volksschule vorzulegen habe und daß diese auch noch abgelehnt worden seien. Diese Darstellung Heilmann ist unrichtig. Die Volksschullehrerschaft habe ursprünglich andere Vorschläge gemacht als diejenigen, die ihre Vertreter der Magistratskommission unterbreitet haben. — Die Beschlüsse werden darauf angenommen. (Ausschreibung folgt.)

Verfallene Verurteilung, Verleumdung der Reichswehr? Der unehrliche Dreher Flügler von der Wagenbauanstalt Oldenburg-Oldenburg war auf Antrag des Kommandos des 3. Bataillons des in Oldenburg liegenden Infanterie-Regiments 16 wegen Verleumdung der Reichswehr zu 100 Mark Geldstrafe vom Amtsgericht Oldenburg verurteilt worden. Auch war dem Kommando der Befehl der Verhaftung des Flügler auf Kosten des Verurteilten erteilt worden. Nach der Anklage sollte Flügler am 20. Oktober vorigen Jahres, als die Reichswehr zur Unterdrückung von Unruhen nach Sachsen fuhr, und der Zug in langsame Fahrt den Bahnübergang nahe der Wagenbauanstalt passierte, gerufen und dabei die Worte des Volksabneiders gemacht haben: „Rohke, Wutlunde, Volksabneider, Lumpen!“ Flügler ist selbst bei der Reichswehr gewesen. Wie erinnerlich sein wird, herrschte über das Eingreifen der Reichswehr und die zu diesem Zwecke benutzte Abfahrt unter den Arbeitern, besonders der Glasbläser, die sich ebenfalls nahe des genannten Bahnüberganges an der anderen Seite befindet, große Erregung. Der Verurteilte legte Verurteilung ein und betrat die Verleumdung. Er habe nur einem bekannten Reichswehrsoldaten unter einer entsprechenden Handbewegung zugerufen: „Stören, Franz!“ Die wieder als Feinden geliebten Reichswehrsoldaten, die den Angeklagten persönlich kennen, haben bestimmt bei ihren Hauptzeugen. Flügler habe nahe der Schranke gestanden. Eine Reihe von Entlastungszeugen, Arbeitskollegen des Angeklagten, befanden übereinstimmend, er sei weit hinten in ihrer Reihe gewesen und habe nicht gerufen. Es sei bemerkt, daß die Verleumdungen sich auf offenen Wagen befanden, es war mittags gegen 1 Uhr. — Das Gericht fällt folgendes Urteil: Die Jugendauslagen stehen sich bereit gegenüber. Die Soldaten folgten langsam und lenkten sich übersehen. Die Jugendauslagen sind nicht zu verurteilen. Die Soldaten sind aber erst nach Monaten verurteilt und hatten inzwischen in Sachen eingegriffen. Da mit der Möglichkeit einer

Erinnerungsbildung zu rechnen ist, hat die Staatsanwaltschaft Bedenken getragen, den Angeklagten zu verurteilen. Das angelegene Urteil wird daher aufgehoben und der Angeklagte kostenlos freigesprochen.

e. Beurlaubter Schüler, Unterschlagung und Urkundenfälschung beging der Händler Johann T. aus Oldenburg, indem er dem Wert Bombeter, für den er Vieh aufkaufte, eine von ihm gefälschte Quittung, nach der er angeblich von einem „H. Schröder“ ein Stück Vieh erkaufte hatte, einhändigte und sich den angeblichen Kaufpreis im Betrage von 75 Mark auszahlen ließ. Urteil: Drei Monate Gefängnis, aber Strafausschub. — Ein Bauer Tamschuh hat in einem Geschäft zu Oldenburg der Heilmann vorbestrafter Pfälzische Dienstmagd Johann W. Er hat 1 Jahr Gefängnis zu verbüßen und verliert 3 Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte.

**Literatur.**

Die Gemeinde. Die kommunalpolitische Zeitschrift „Die Gemeinde“ enthält in ihrem neuen zweiten Dezemberheft Beiträge von Hugo Dehmann „Lustverfehr und Gemeinden“, Dr. Pflüch „Gemeindliche Bildungspflege“, Stadtrat Wühl „Die Berliner Wessen und ihre Bedeutung“, August Korken „Die Stellung der sozialen Hilfsbüchereien“, Erich Oldenburger „Circulardienst für Jugendpflege und Jugendamt“, Stadtrat Dr. Dehmann „Preisrichter und Preisgericht“, Eberhard Dieck „Die Amtsmündigkeit auf dem Lande“, Dr. Herz „Kommunale Wirtschaftspflege“, ferner zahlreiche Notizen aus der Gesetzgebung, der Verwaltung und der kommunalen Praxis einzelner Gemeinden.

**Anzeigenteil für Brake und Umgegend.**

**Betrifft die Aufwertung von Sparguthaben.**

Die Frist für die Anmeldung der aufzuwertenden Sparguthaben ist bis zum 31. März 1925 verlängert worden.

**Landesparkasse zu Oldenburg. Brafer Sparkasse.**

Sparbank der Landesparkasse zu Oldenburg.

**Zum offenen Sonntag**

Passende Geschenkartikel für Damen, Herren und Kinder

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

**Fr. Sager, Brake i. O.,** Manufaktur, Modewaren und Konfektion, Fenestral 802.

**Kirchliche Nachrichten.**

Huang. Kirche Brake. Sonntag, den 21. Dez.: Gottesdienst 10 Uhr. Blautruppverein (Kapelle Dankstr.). Sonntag, den 21. Dez., abends 8 Uhr, öffentliche Versammlung. Gammeldorfen. Sonntag, den 21. Dezemb.: Gottesdienst 10 Uhr, Abendgottesd.

**Bildereinrahmungs-Geschäft**

bringe ich in empfehlender Erinnerung.

Die große Mode:

**Rund- und Ovalrahmen** aller Art am Lager.

**Aug. Schmidt** Kirchenstraße 22, gegenüber d. Kirche. Tel. 374.

**Klipplanner Bürger-Verein „Einigkeit“**

Am 31. Dezember 1924

**Großer Silvesterball**

in der Vereinigung. Anfang 6 Uhr.

Es laden freundlichst ein

**T. Brunnend. Das Komitee.**

**Werbt für die Arbeiterpresse!**

**KJS Konjum- u. Sparverein Unterweser e. G. m. b. H. zu Bremerhaven**

**Zum Weihnachtstfest**

empfehlen wir unseren Mitgliedern:

- Walnüsse, 1924er. franz. Marbot's extra . . . Pfd. 0.80
- Kofelnüsse, 1924er Eijil. . . . . 0.60
- Reigen, allerfeinste Empena . . . . . 0.40
- Kaumtets . . . . . Pfd. 1.20, 1.10
- Bondantinge . . . . . Pfd. 1.10, 0.90
- Schokoladentinge . . . . . Pfd. 1.80

- Diamantmehl . . . . . 5-Pfd.-Beutel 1.50
- amerik. Nussmehl . . . . . 1.20
- Sultanmehl . . . . . Pfd. 0.80, 0.60
- Forstbrenn . . . . . Pfd. 0.70
- Margarine Pfd. 1.20, 1.00, 0.90, 0.75, 0.70, 0.64
- Schmalz . . . . . Pfd. 1.00
- Rohschiff in Tafeln . . . . . 0.75

Juder . . . . . Pfd. 0.32

**Spirituosen**

- Echter Weinbrand 60% . . . . . Fl. 4.30
- Weinbranderschnitt 60% . . . . . 3.10
- Weinbranderschnitt . . . . . 2.50
- Jamaika-Rumberschnitt 60% . . . . . 3.10
- Jamaika-Rumberschnitt . . . . . 2.50
- 60%-Siffrer . . . . . Fl. 3.50, 3.40, 3.00, 2.50

**Kaffee aus eigener Rösterei**

- Santos . . . . . 1/4 Pfd. 0.70
- Guatemala-Mischung . . . . . 0.85
- Peruimokka . . . . . 1/4 Pfd. 0.90
- See, ostf. Spezialmischung . . . . . 1/4 Pfd. 1.10
- Rafao 60% . . . . . 1/4 Pfd. Raf. 0.35
- Rafao, lose . . . . . 1/4 Pfd. 0.30

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Kundenbestellung bis spätestens **Samstags, den 20. Dezember**, in der Verteilungsstelle abgeben zu wollen.

**Am Sonntag, den 21. Dez., sind unsere Verteilungsstellen von 1 bis 6 Uhr geöffnet.**

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**



**Nachruf!**

Am 17. Dezember wurde unser lieber Kamerad

**Ernst Ludwig**

durch den Tod aus unseren Reihen genommen. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Brake, den 19. Dezember 1924.

**Der Vorstand.**

Zur Beerdigung versammeln sich die Kameraden am Montag den 22. Dezember, um 2 1/2 auf der Kaje.

**Arthur Meinardus**

Brake, Lange Straße 44  
Schuhwaren — Schuhreparatur  
Scharfsartfellegeschäft — Reparaturwerkstatt



**Todesanzeige.**

Nach kurzem schwerem Leiden verschied am 17. 12. mein lieber Mann, meines Kindes treuzugender Vater

**Ernst Ludwig**

im besten Mannesalter von 37 Jahren.

Dies bringt tiefbetrübt im Namen aller Angehörigen zur Anzeige **Frau Minna Ludwig** geb. Bernheim

Brake, den 19. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Rönnel aus auf dem Braker Friedhof statt.

**Deutscher Verkehrsbund Ortsverwaltung Brake.**



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kollegen, des **Hausarbeiters**

**Ernst Ludwig**

in Kenntnis zu setzen. Seine stets bewiesene Treue zur Organisation wird ihm ein ehrendes Andenken sichern.

Brake, den 19. Dezember 1924.

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder Montag, den 22. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Gewerkschaftshaus. Regere Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

**Sozialdemokratische Partei Brake**



**Nachruf!**

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben unseres langjährigen Genossen

**Ernst Ludwig**

in Kenntnis zu setzen. Nach kurzer heftiger Krankheit hat ihn der unererbliche Tod im besten Mannesalter aus unseren Reihen gerissen. Wir werden dem stets opferbereiten Genossen ein danerndes Andenken bewahren.

**Der Vorstand.**



# Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend

## Geschäfts-Uebernahme!

### Parkhaus Eversten

habe ich mit dem heutigen Tage Herrn **Aug. Nordmann** übertragen. Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**H. Claus.**

Eversten, den 16. Dezember 1924.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich meine Freunde und Gönner, mein Unternehmen unterstützen zu wollen. Ich werde bemüht sein, in jeder Weise meine werthen Gäste durch gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen. — Den verehrlichen Vereinen halte meine Lokalitäten jederzeit zur gefh. Benützung zur Verfügung.

**Aug. Nordmann.**

Eversten, den 17. Dezember 1924.

Am Sonntag, den 21. Dezember:

## Grosser Eröffnungsball

Kauft nur

bei unseren Inzerenten!

**Wefena** • Franzbranntwein. Patent- ein litig gefügigt 271333. Fe- lebrnde merrens- und muskelt. Härtenbe Einreibung für die Sporttreiber. Bei Rheumatismus und Gicht bewährt. Hautrötung fördernd. 5340  
Alleinige Hersteller: **Orthophosphate Oldenburg.**  
Vaterstraße 76

### Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Roll- Stücke	Vertsetzung
Freitag, 19. 12., 7 1/2 - 10 1/2 Uhr	1	Der Weißb 1-1000	Das Räthchen von Zeibronn
Sonnabend, 20., 3 1/2 - 5 1/2 Uhr	—	Er- mäßig. Preise	Die Weingessin auf der Gele
Sonnabend, 20., 7 1/2 - 10 1/2 Uhr	Beamt. Verb	—	Das Schrif- stlein
Sonntag, 21. 12., 7 1/2 - 10 1/2 Uhr	—	—	Rignon
Sonntag, 21. 12., 11 1/2 - 1 Uhr	—	—	Cerfent. Gene- ralprobe des 2. vollständigen Konserth
Sonntag, 21. 12., 3 1/2 - 5 1/2 Uhr	—	Er- mäßig Preise	Die Weingessin auf der Gele

### C. F. Hartmann

Oldenburg, Achternstr. 61.

**Pelzwaren  
-Hüte und  
-Mützen**

### Mütterberatungsstellen

des Intern. Frauenvereins v. Roten Kreuz  
Oldenburg  
Jeden Mittwoch 2 1/2 Uhr  
Schulmädchenstraße Georgstraße  
3 Uhr  
Görten, Schule A. Hauptstraße

## Plafate

aller Art feils vor-  
tellig bei  
**Baul Hug & Co.**

Stahlmatten  
nach Maß, Vollrauhl.  
Metallbetten an Preis.  
Günstige Bedingungen.  
Katalog 5018 frei.  
Eisenmattenfabrik

## Sie sparen Geld!

Verlangen Sie sofort gegen Einzahlung von 10 Pf in Dreiermarken aus-  
führ. Katalog üb-  
**Fahrräder**  
1.3. Motor 65 - an  
Kühlmotoren  
2.3. Motor  
1.6. von 27. 95 - an  
**Gummi  
Zubehörsätze**  
**Emil Levy**  
Oldenburg 348.

Kaufkraft zu  
nen in diesen  
ersten Seins.  
**Daher**  
lassen Sie sich  
die größte Be-  
weismittel anseher  
Verst. - Brief!

## Besonders vorteilhafte Fest - Geschenke!

- Herren-Paletots . . . 35 00
  - Herren-Ulster . . . 45 00
  - Winter-Paletots . . 48 00
  - Herren-Anzüge . . . 38 00
  - Loden-Joppen . . . 16 00
- Warme Unterzeuge

**M. Schulmann**  
Oldenburg  
38 Achternstrasse 38

## ODEON

Oldenburg-Eversten  
Jeden Sonnabend  
und Sonntag **BALL**  
Ausfluglokal - Erstklassige Musik  
Es ladet freundlich ein (7092)  
Wilib. Oldigs.

# Anzeigenteil für Nordenham u. Umgegend

Der Verkauf des Stadtrats vom 15. d. M. betz. die Erhebung einer Aufschlag zur Steuer vom bebauten Grundbesitz für die Monate Dezember 1924 bis März 1925 liegt vom 19. d. M. an 14 Tage zur Einsicht und Abgabe von Geständnissen im Rathhaus, Zimmer 8, aus. Nordenham, den 16. Dezember 1924.  
Stadtmagistr. Hoffm.

**Möbel aller Art,**  
Korbmöbel, Korbwaren,  
Haus- und Küchengeräte,  
Herde und Ofen.  
**Johann Müller,**  
Gülden - Nordenham, Bismarck

**Haus- und  
Küchen-  
Geräte!**  
Wasch-, Wring-, Mangel- und  
Brotbackmaschinen, Platt-  
eisen für elektrisch, Gas und  
Kohle, Waagen aller Art.  
Tannenbaumstübe  
kaufen Sie am günstigsten  
bei  
**Habben &  
Regenbogen**  
Nordenham.

**Adolf Jünemann, Nordenham**  
Bahnhofstraße 22, Telefon 475  
Feder-Handlung - Feder-Waren  
Schleiers- und Corrieder-Auschnitt in großer  
Auswahl, Gummi - Rollen und -Röhren in ver-  
schiedensten Qualitäten und Preisen, Schäfte,  
Schuhleisten, Wertgegenstände, Schuhferme, Leder-  
lett, Samtbinden usw., sämtliche Schuhmacher-  
Bedarfsartikel. Als praktisches Weihnachtsgeschenk  
empfehle ich meine enormen Auswahl in Leder-  
waren aller Art zu günstigen Preisen. An den  
beiden Sonntagen vor Weihnachten ist mein  
Geschäft von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

**Rodenkirchen Julius Visbeck Nordenham**  
Mein grosser Weihnachtsverkauf bietet die günstigste  
Kaufgelegenheit für praktische und billige  
Weihnachts - Geschenke.  
8206  
Große Auswahl! Gute Qualitäten! Mäßige Preise!

**Zum Weihnachtsfeste  
empfehle:**  
Reifenstübe . . . Stück 60 bis 70 Pf.  
Kleinstübe . . . . . Pf. 50 Pf.  
Holzstübe, franz. Arbeit Pf. 60 u. 70 Pf.  
Paranüsse . . . . . Pf. 80 Pf.  
Beigen, Smyrna . . . Pf. 40 und 50 Pf.

**Baumstübe**  
verschiedene Sorten und  
Preise.  
Weintrauben . . . . . Pf. 90 Pf.  
Kleinstübe . . . . . Pf. 80, 110, 120 Pf.  
amerikanische Kefel . . . Pf. 60 Pf.  
Rohölöl und Birnen  
amerik. Auszugsmehl, 5-Pfd.-Beutel 115 Pf.  
Traubenrosinen . . . . . Pf. 140 Pf.  
Sultanasinen . . . . . Pf. 80 Pf.  
Rerintzen . . . . . Pf. 70 Pf.  
Judee . . . . . Pf. 32 Pf.  
Margarine, Weiss, Pf. 58, 75, 120 Pf.  
Kofelstet in Tafeln . . . Pf. 75 Pf.  
Schmalz . . . . . Pf. 100 Pf.  
Schokoladen- und Marzipanwaren in un-  
veränderter Verpackung und billigen Preisen.  
Bernert (6092)

**Frucht- u. Gemüse-Konserven**  
**Alwin Gorges**  
Nordenham, Beckerstrasse 12  
Telephon 344.

**Adolf Wührling**  
Schuhmacherei und Schuhwarenlager  
Nordenham, Atener Allee 11.

**August Fischer, Blexen**  
Fahrräder, Schlauche u. Decken  
zur Qualitätsware,  
Fast sämtliche Fahrraderatzteile  
auf Lager.  
Stets Neuheiten  
in Fahrradbeleuchtung.  
Reparaturen prompt und billigst.  
**August Fischer, Blexen**

**Industrie - Kartoffeln**  
Steintopfen  
Strickens  
Gravelots  
und Stroh  
empfehle  
**Alwin Gorges**  
Nordenham  
Bedreit. 12. Tel. 344.

**Arbeiter, werot für eure Preffe**  
Arbeiterkleidung, Berufskleidung, Anzüge, Mäntel, Joppen, Hosen,  
Kinder-Anzüge, einzelne Hosen, Hüte, Mützen, Kragen,  
Vorhemde, Schlipse, Lodenmäntel für Herren,  
Jünglinge und Knaben kaufen Sie  
gut und preiswert bei  
8206

**Rodenkirchen Julius Visbeck Nordenham**

## Unser Weihnachts-Angebot!

- Herren-Anzüge . . . . . von Mk. 29.00 an
  - Herren-Ulster . . . . . von Mk. 48.00 an
  - Burschen-Mäntel . . . . . von Mk. 20.00 an
  - Knaben-Mäntel . . . . . von Mk. 12.00 an
  - Herren-Hosen . . . . . von Mk. 3.55 an
  - Knaben-Hosen . . . . . von Mk. 1.95 an
  - Herren-Normalhemden . . . . . von Mk. 2.50 an
  - Herren-Normalhosen . . . . . von Mk. 2.10 an
  - Herren-Einsatzhemden . . . . . von Mk. 2.10 an
  - Herren-Oberhemden m. Krag. . . . . von Mk. 5.95 an
  - Herren-Hüte . . . . . von Mk. 5.50 an
  - Herren-Mützen . . . . . von Mk. 1.95 an
  - Taschentücher . . . . . von Mk. 0.12 an
  - Selbstbinder . . . . . von Mk. 0.75 an
  - Kragen . . . . . von Mk. 0.50 an
  - Rosenträger . . . . . von Mk. 0.75 an
- Gelegenheitskauf:**  
Seldenschals, schwarz - weiss gestreift, Mk. 2.75  
Lodenmäntel, warm, wasserdicht, v. Mk. 18.50 an

**Gebr. Levy, Nordenham**  
Vinnenstraße  
Bis Weihnachten von 8 bis 7 Uhr geöffnet.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

- Herren-  
Hüte und -Mützen
- Oberhemden - Krautatten - Handhands
- Socken - Gummiartikel
- Woll-Varieté
- Reize

**Robert Löwy**  
(Ed. Berger Hof.), Nordenham, Bahnhofstr. 12









Von der Oltbürger Bauerschaft. Das Zentrum der Oltbürger Bauerschaft (Emanation des Bergbaus) hat der Stadt...

Feuerwehr-Vermählung. Die freiwillige Feuerwehr Bezirk 3 hielt ihre letzte dreijährige Monatsversammlung am 16. d. M. ab.

Angliederung einer Unfallversicherung an die Centralistische Lebensversicherungsanstalt. Die Centralistische Lebensversicherungsanstalt...

Veranstaltung für den Feiertag Oldenburg. Prozentual stellen sich die Verkaufszahlen im Feiertag Oldenburg wie folgt: Konditorei...

pr. Milchsaugerei. Trotz der kälteren Witterung, die durch die ständige Kontrolle der Milchbänder auf der Straße durch einen Polizeibeamten...

Die Feuergefährlichkeit. Der Strohballenarbeiter A. G. in Mellingen bekam durch die Veranlassung eines Brandes einen Verstoß...

Die Neuregelung der Vermittlungssachen. Auf Grund der kürzlich unter dieser Überschrift von uns abgedruckten Notiz wandte sich einer der städtischen Vermittler...

Veranstaltung der Schule. Am 22. Dezember, abends 7 Uhr, findet im „Schützenhof“ die Weihnachtsfeier der Schule statt.

Veranstaltung für den Feiertag Oldenburg. Es sind heute erschienen die Nummern 168, 169 und 170 des Blattes. Nr. 168 enthält das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes...

Wilmshöfener Tagesbericht.

Im das stunde Publikum. Wie werden am nächsten folgenden Tagen verlaufen: Seit es sich um den rechtzeitigen Einkauf von Heiden...

Stenographen. (Zusammenstellung von Stenographen Johann nach Berlin N. 18, Straße Rosenfurter Straße 50.)

Mitbringen: Doppelnummer für Streichinstrumente. (Ersteilte Patent.) - Schifferer Oldenburg, H.-G. Rosenbaum: Wilmshöfener. (Gebrauchsmuster.)

Von der Marine. Das Besondere ist die „Mercur“ wurde gestern morgen durch den Stationschef auf Seefahrt gerufen. Im Hinblick...

Von den Ausstellungen. Das Hauptausstellungsgebiet hat die internationalen Schützenkongresse. Im Anwesen sind heute wiederum einige Werke...

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Unterhaltungsklub „Prohlinn und Scherz“. Der Verein veranstaltet am 1. Weihnachtsfest im Mellingen „Schützenhof“ die Aufführung des Lustspiels „Der Reimbauer“ von Angenberger.

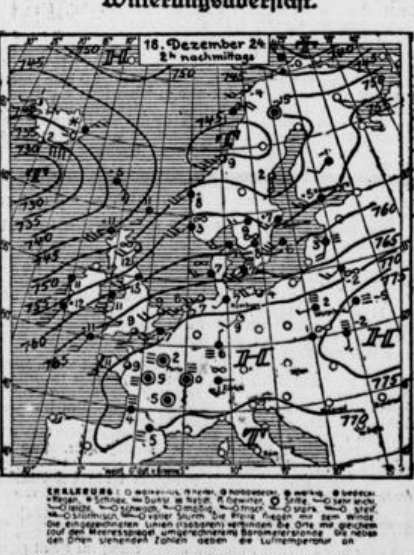
Darel.

S. Lebensrettung. Am Sonntag kam die kleine Tochter des Wirtes Meyer zu dicht an den Rand des Dares und fiel ins Wasser. Zum Glück wurde sie durch die Hilfe der Wirtin...

Nordenham.

Gefahren bei Hildersäterwerk. Nach übereinstimmenden Aussagen der Kapitäne vier ankommernde Fischdampfer berichtete im isländischen Fischgebiet augenblicklich ein Unwetter...

Witterungsübersicht.



Zwei Konvergenzlinien sind für den Charakter unserer Witterung maßgebend: die Westwindzone und die Ostwindzone. Die Westwindzone...

Schiffahrt und Schiffe.

Gezeiten. Das Wasserbauamt Embden hat mir: Die gezeitenfreie Deichlinie Embden ist mit: Die angelegte Deichlinie der Tonne...

Schiffbau. Das deutsche Schiff „Tana“ ist infolge ihrer Reise in der Nähe von Bergen in Skottland gesunken mit dem Dampfer „Jura“.

Schiffbau. Das deutsche Schiff „Tana“ ist infolge ihrer Reise in der Nähe von Bergen in Skottland gesunken mit dem Dampfer „Jura“.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Feindliche Unfall. Die Gebrüder G. von Heidsieck hatten eine Rente mit sechs größeren Schweinen von Jever gekauft und getrieben hier mit ihrem Besatz in einen Straßengraben...

Wittels. Ihr Kind getötet. Die 16jährige St. von hier, die beschuldigt wird, vor einigen Tagen in Jever einen 10jährigen Knaben...

Brandopfer. Opfer des Eis. Der sechsährige Sohn des Landwirts G. in Neuenkirchen wurde am Sonntag...

Verlust. Bauarbeiter. Der Herrschmann wurde am Sonntag in der Nähe von Oldenburg durch einen Unfall...

Verlust. Bauarbeiter. Der Herrschmann wurde am Sonntag in der Nähe von Oldenburg durch einen Unfall...

Verlust. Bauarbeiter. Der Herrschmann wurde am Sonntag in der Nähe von Oldenburg durch einen Unfall...

Die Veranlassung des Selbstmordes.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Die Kriminalpolizei verdächtigt in einer Anzeige einen Straßensänger. Er ist ein 30jähriger Mann...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Eine neue Ortsgruppe. Die Kreisleitung des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat am Sonntag...

Rüfingener Parteiangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt. Heute (Freitag) abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Parteibüro.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Verantwortlich für Inhalt, Redaktion, alleinig. Teil und Druck: Josef Riedel, Oldenburg; für den Verleger: Dr. Riedel, Oldenburg.

### Aus Bräse und Umgebung.

**Stadtratsklausur.** Am weiten Verlauf der Sitzung wurden noch folgende Punkte erledigt: Schulangelegenheit. Vom Ministerium der Schulen und Schulen sind die Beschlüsse des Rates „Der Kampf um den Rhein“ von Eppensmann für die Schulen empfangen. In der Bibliothek der höheren Schulen ist dieses Werk bereits vorhanden und soll nach für die Volkshaus angeschafft werden. Ferner sollen von 40 Wechseln für alle Klassen immer angeschafft werden. Von welcher Kommission wird angefragt, ob der Schulvorstand sich mit dieser Angelegenheit (den Beschlüssen) und besonders den Inhalt des Werkes „Der Kampf um den Rhein“ beschäftigen sollte, ob es in pädagogischer Beziehung als Pflicht gelesen sei. Der Name Eppensmann gebe nicht den Beweis dafür, daß dies der Fall sei. Die sozialdemokratische Fraktion ist nicht in der Lage, Gelder zu bewilligen für ein Werk, das eventuell nur dem Wohlwollen diene. Der Bürgermeister erwidert, daß der Schulvorstand sich mit der Sache noch nicht beschäftigt hat, daß aber die Hauptlehrer der Volkshaus einmütig die Anschaffung des Werkes wünschen. Bei der Abstimmung, die für Anschaffung des Werkes und der Kalender getrennt vorgenommen wurde, verfiel der Antrag in seinem ersten Teile der Ablehnung gegen vier beträchtliche Stimmen, während die Anschaffung der Kalender einstimmig genehmigt wurde. **Trinkwasserabgabe.** Von jeder lit in Bräse die Trinkwasserabgabe des Sommerhalbjahrs. Im allgemeinen sind hier noch die Abnehmer entgegenzunehmen, in besonderen Fällen größtenteils verfallen. So sind die Einwohner einen großen Teil des Jahres auf Trinkwasser angewiesen, das aber, je weiter die Verteilung der Werke fortwähren, immer schlechter wird und darum unbrauchbar wird; außerdem ist für viele Teile des Sommerhalbjahrs des Wassers mit großen Schwierigkeiten vorhanden. Die Stadt hat schon die verschiedenen Versuche unternommen, um eine einwirkende Wasserreinigung zu schaffen. Alle diese Versuche scheiterten aber daran, daß die vorgenommenen Vorarbeiten ein brauchbares Trinkwasser nicht ergaben. Augenblicklich ist in noch wieder ein Projekt in Vorbereitung, das eine Wasserreinigung für die gesamten Unterwasserwerke schaffen soll und an dem auch Bräse beteiligt ist. Ob dieses Projekt aber verwirklicht wird, ist noch fraglich, außerdem werden die Kosten so hoch werden, daß der Preis für die Wasserabgabe kaum erträglich erscheint. **Wahl** hat sich die Firma „Schneider“ in Bräse erhoben, durch eine Radio-Untersuchung auf der höchsten Schwärze festzustellen, ob brauchbares Trinkwasser hier vorhanden ist, um dann, wenn dieses der Fall sein sollte, eine Wasser-Zufuhr von etwa 200 Meter vorzunehmen. Diese Art des Wasserleitens ist eine Neuerung auf diesem Gebiete und soll sich in verschiedenen Städten schon bewährt haben. Der Antrag ist Sonntag abends 1. bis ein Betrag von 5-6000 Mark angenommen, was durch eine Radio-Untersuchung auf der höchsten Schwärze feststellen soll, ob eine ausreichende Schicht vorhanden ist, die genügend einwirkendes Trinkwasser für die Versorgung der Stadt liefern kann; 2. daß, wenn diese Vorarbeiten ausreichen, die Firma „Schneider“ ein, eine Wasser-Zufuhr von etwa 200 Meter Ziele in den von Stadtverordneten beantragten Umfang und mit einem Aufwandsbetrag von ca. 7500 Mark macht. Der Stadtrat ist aber durch alle die verschiedenen Versuche etwas misstrauisch geworden. Er verneint aber nicht die eminente Wichtigkeit, welche die Trinkwasserreinigung für die Stadt Bräse besitzt. Er ist darum bereit, die 5-6000 Mark für die Radio-Untersuchung zu bewilligen. Sollte die Untersuchung einwirkendes Trinkwasser feststellen, so müßte die Finanzierung des Unternehmens an eigene Rechnung machen und würde die verlangte Summe von 7500 Mark, nur dann erhalten, wenn auch die Wohnung wirklich brauchbares Trinkwasser ergibt. — Kreditbewilligung. Die Stadt hat eine Schuld von 85000 Mark

bei der Bräse Sparkasse, die durch laufende Ausgaben, die durch Einnahmen noch nicht gedeckt sind, entstehen. Die Sparkasse, von der die Bräse Sparkasse jetzt eine Zweiganstalt ist, verlangt nun einen Zuschuß des Stadtrats, der den Kredit in Höhe eines Kredit in einer bestimmten Höhe bei der Bräse Sparkasse einbringt. Der Kredit beträgt dabei einen Kredit in Höhe von 100000 Mark in laufender Rechnung. Der Stadtrat ist erkrankt über die Höhe des Kredits von 85000 Mark bei der Sparkasse. Er wünscht zuvor eine Untersuchung, wodurch diese Schulden entstanden sind und stellt daher diesen Punkt zurück. — Genosse Ottens entlassen. Der Stadtrat hat den Antrag genehmigt, die wurde Stadtdirektor Dr. Poppendorf zum Oberstudienrat ernannt. Er möchte nun Aufhören haben, ob mit dieser Titelbezeichnung auch eine Gehaltsveränderung verbunden sei. Der Bürgermeister meint dieses. Genosse Wobbel erwidert im nächsten, wie diese Titelbezeichnungen entstanden sind. Die Studienratoren des Oldenburgs Landes sind an den Landtag herangezogen mit der Bitte um Verleihung des Titels Oberstudienrat, weil dieses Titel in Preußen der Fall ist. Der Landtag hat dieser Bitte stattgegeben. Genosse Wobbel ist der Ansicht, daß dies eine sehr hohe Gehaltsveränderung in Frage käme, die Oberstudienratoren im nächsten Jahre sicher damit kommen würden. Genosse Wobbel bemerkt, daß der Stadtrat in dieser Sache aber auch noch ein Wort zu sagen habe. — Es schloß sich eine vertrauliche Sitzung an.

**Herg's Wunschzettel.**

**OTTENS.**

Ich wünsche  
mein  
einen  
sessel.  
Ashaw

**Ein Scherzspiel.**  
Folgende wichtige Notiz bringt die Chemnitz „Vollstimme“, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:  
130  
Ein Genosse findet aus nachlässiger Laune Epistel zum Abschluß der Reichstagswahl, die wohl manchem einigen Späß bereiten wird:  
Die Reichstagswahl ist nun vorbei,  
was sie gebracht, ist mir nicht neu.  
Ich sag's euch schon vor 14 Tagen:  
Es braudt euch gar nicht erst zu plagen,  
Es ist schon um den Kampf auf deutscher Erde,  
Es müßten 180 werden. Denn:  
4. 5. 24. Reichstagswahl  
20. 10. 24. Reichstagsauflösung  
7. 12. 24. Reichstagsneuwahl  
31 + 27 + 72 = 130 Monate.

**Genas Schönheitswasser.**  
Eine Gaunerin, die mit Wundermitteln ihre Rimeniden beglückte und einen Schönheitskünstler in der Kaiserstraße in Berlin eröffnet hatte, fand wegen Betruges im Hinblick der dem Schönheitskünstler Berlin-Witte. Die Angeklagte Frau Serz, die erst im Dezember 1923 das Gefängnis verlassen hatte und sofort mit neuen Betrüglerinnen begann, stellte ein Doumaller her, von dem sie in Preußen, die nie von ihr bezahlt wurden, behauptet, daß es unglaubliche Wirkungen auf den Teint haben solle. Sie beschäftigte in ihrem Vertriebe zwei junge Mädchen, die schließlich mit dem Verkauf des Mittels beschäftigt waren. Für jede Flasche verlangte und erhielt sie 3 Mark, die eines Tages ein Apotheker feststellte, daß die Zinktur zu 90 Prozent Wasser und zu 1 Prozent Mandelöl und andere Bestandteile enthielt, also niemals die gezeigte Wirkung haben konnte. Die Verurteilung ergab, daß die Frau Serz lediglich auf die Zummehrung und Verschwendung der Leute beabsichtigt habe und daß Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, wovon 4 Monate als durch die Untersuchungshaft für bedürftig erachtet wurden.

**Notizen aus aller Welt.** Wie das Reichswehrministerium mittelt, wird der deutsche militärische Luftvertrieb auf der Erde Berlin-Görlitz am 31. Dezember d. J. ab als auf weiches eingestellt werden. — Gestern früh wurde auf dem Gefängnis in Erfurt der Landwirt Wilhelm aus Ringelshaus am Kuffhäuser, der seine Frau erwürgt und dann ins Wasser geworfen hatte, hingerichtet. — Der Bezirk Stuttgart auf der Insel Rindano im Mitteländischen Meer ist von einem 18-jährigen Erbprinzen heimlich besetzt worden. Nach dem vierjährigen Aufenthalt wurden 24 Personen getötet. — Wie die „Welt, Zeitung“ meldet, ereignete sich auf dem Bahnhof in Aßler in eine furchtbare Missetat. Ein bayerischer Polizeierst war in einem Vorort von Aßler verhaftet worden, doch gelang es ihm, auf dem Transport nach der Stadt zu entfliehen. Als er sich in dem Vorort des Aßlerer Bahnhofes aufhielt, sprang er plötzlich auf, zog ein Doppelmesser und stürzte auf zwei Arbeiter. Er verletzete beide durch Stiche in den Hals und in die Lunge lebensgefährlich. — In Reussdorf brach ein großer Häuserbrand aus. Dieser schloß sechs Personen gefangen; 83 haben schwere Brandverletzungen erlitten. Viele Familien sind obdachlos, da mehrere Häuser zerstört in Flammen liegen.  
In eine Bank in Hamburg drangen gestern zwei Männer ein und raubten über 30000 Mark Bargeld. Es gelang den Polizisten, die beiden festzunehmen.

# BRÄSE gibt nach wie vor auf Teilzahlung bei sofortiger Mitgabe des Gegenstandes. Preise sind billigst

**Badwoche**  
**Henning Fillalen**

**Bez. Hühnerbrat.**  
Som 25. d. M. ab wird hühnerbrat an Sonn- und Festtagen an den Besuchs- und Festtagen Hühnerbrat durchgeführt.  
a) Die Gesehler (Wasser Reine) verkehrt von 12.15-14.15 Uhr halbtäglich.  
b) die Küstringer Hühner (Küstringer Bräse) von 12.15-14.15 Uhr nach Bedarf.  
Am Sonntag den 21. d. M. verkehren die Hühner wie an Werktagen, dagegen am Sonntag abend den 27. d. M. wie an Sonntagen.  
Wahlmahlzeiten, den 18. Dezember 1924.  
Reichshaus Ost.

**Bez. Hühnerbrat.**  
In Anknüpfung an die Arbeit der Matinee wird am Sonntag den 27. 12. der Betrieb der Gesehler hühner. Bezüglich der Besuche und Hühner im Osten wird auf die besondere Bekanntmachung verwiesen. Die Betriebe arbeiten bis am Sonntag den 27. Dezember.  
Reichshaus Ost.

**Küstringer.**  
Die Küstringer Warenabteilung ist am Montag und Dienstag zur Weihnachtszeit den ganzen Tag geöffnet, am heiligen Abend jedoch nur bis 4 Uhr nachmittags. Am 27. Dezember bleibt die Abteilung geschlossen.  
Wahlmahlzeiten Küstringer.  
Jeden Freitag und Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball!**  
Größtes und gemütlichstes Ball Lokal am Platze.

**Die Geschenkfrage ist gelöst!**  
Sie kaufen bei mir sportlich  
**Zigarren**  
Weihnachtspackungen 10, 20, 25, 50 Stk. von 80 Pf. an  
**Zigaretten**  
rein orient. 100 Stück von 1 Mark an  
**Hauchtabake** 50 Gramm nur 15 Pf.  
Große Auswahl in echt. Bräse-Blüten. Selbst der weiteste Weg lohnt sich.  
**Fr. Schulz** Wilhelmstr. 27, 42, gegenüber d. Schillerstr.

**Achtung, Lungen!**  
Verkaufe meine Lungen an die ersten Sorten- und besten Teufel. Dann haben die Lungen die besten Preise. Der weiteste Weg lohnt sich.  
Kauf sämtlicher Nimmstoffe in kleinen und großen Vollen.  
**Heinrich Weiß**  
Grenzstraße 77, Gde. Quertstraße. — Tel. 1867.

**Auf Teilzahlung**  
Anzüge in großer Auswahl in modern. Farben, auch blau, sowie Federbetten, gegen bequeme Ratezahlung.  
**Franz Brück**  
Marktstraße 181. (7603)

**Varel.**  
Ausgerechnet Balluan  
bringt die neuen 3-Pl.-Schlager.  
Gamburg Gold-Muntheit mit dem Wappen. Geht mit dem Art-Muntheit.  
Lager und Vertretung:  
**A. Billik & Raucherquelle**

**Wollmaschinen**  
**Fahrräder**  
Bestklassig montiert. Bequeme Reittaschen. Preis: 100 Mark an.  
**Wilhelm Jansson**  
Vaterstr. 26. Tel. 697.  
Wollmaschinen  
In jeder oder zu Eltern gefordert. Carl Bräse, Vaterstr. 26. Marktstr. 31

**Huischen-Sprechstunden**  
fallen in der Weihnachtswoche aus.  
**BILLIG!**  
Gute Margarine 0.68  
Feinster Zerk 0.56  
Schmalz 0.56  
Zucker 0.32  
Weizenmehl 0.32  
Brotkorn 0.80  
Raisin 0.25  
Feinster Sirup 0.40  
Weinbrand-Verlag 0.20  
Kumbrun 0.20  
Hühner 0.20  
Valencia Mandarinen 1.10  
Petroleumschmelz vorzüglich 10 Kalbstränge 0.80  
**Kaiser Müller**  
Gde. Quert. u. Quert.  
Zum Fest empfehle  
Reine Wol. u. Polenta  
Wein, Sirup, Honig  
Feine Teufel, Mandarinen, Feigen, Datteln, Mandarinen  
Reine amerikanische Tafeläpfel  
Süßes Mineralwasser, Zitronen, Mandarinen, Apfelsinen, aus Italienische, feine Tafeläpfel, in reichlicher Auswahl, feine Tafel- und Rohbräse, Rot, Weiß, Württemberg, sehr schöne Biererzeugnisse zu bekannt billigen Preisen. Sonnabend u. Sonntag ab d. 10.10.1924.

**Vorwärts-Kalender**  
eingetroffen.  
Preis 2.00 Mark.  
Buchhandlung  
**Baul Hug & Co.**  
Wahlmahlzeiten, Marktstraße 46

**Lorenz Evers**  
Wollmaschinen  
Wollen Sie sich eine Götter gründen?  
Sonn leien die Zeitschrift „Das Verlangen“, 100 Seiten, 10 Pf. zum Fest empfehle:  
Rotwein vom Jahrgang 1923, 1.00 Mark, 1.50 Mark.  
Reine Tafeläpfel, in reichlicher Auswahl, feine Tafel- und Rohbräse, Rot, Weiß, Württemberg, sehr schöne Biererzeugnisse zu bekannt billigen Preisen. Sonnabend u. Sonntag ab d. 10.10.1924.

**Wollmaschinen**  
Wollen Sie sich eine Götter gründen?  
Sonn leien die Zeitschrift „Das Verlangen“, 100 Seiten, 10 Pf. zum Fest empfehle:  
Rotwein vom Jahrgang 1923, 1.00 Mark, 1.50 Mark.  
Reine Tafeläpfel, in reichlicher Auswahl, feine Tafel- und Rohbräse, Rot, Weiß, Württemberg, sehr schöne Biererzeugnisse zu bekannt billigen Preisen. Sonnabend u. Sonntag ab d. 10.10.1924.

**Klaben - Bestellungen**  
in jeder Preislage  
**Kenning Filialen**  
Südtliche Badenland Übergeleitete. Reingewinn über 1000000 Mark und 1000000 Mark, über 1000000 Mark; Sonntag 2-6, Freitag 9-12 und 2-6, Sonnabend 9-12 und 2-6, Uhr

**Noch können Sie eine Standuhr für 0.50 Mark erhalten!!**  
Das große Preisereichen ist bald zu Ende. — Es lohnt sich, daran teilzunehmen. —  
**Gasthof „Bremer Schlüssel“**  
Herr. Reiners, Ecke Bremer und a. Grenzstr.

**Trauringe**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
**Geschenkartikel**  
Große Auswahl in Zigarren, Zigaretten und Tabak. Weihnachtspackungen v. 1.20 M. an  
**L. Eschholz**  
Uhrmacher.  
Keldmühle (am Bahnhof)



# Weihnachts-Sonder-Angebot

Große Posten

## Damen-, Herren- und Kinderkleidung

trafen soeben zu günstigen Preisen infolge unserer Einkaufsreise ein — Nur einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

### Damen-Mäntel

aus Wollstoff 3.75 M	aus Flauch 9.50 M	aus Flauch-Velour mit Besatz 12.50 M
la Flauch-Fantasie 16.50 M	Eskimo-Velour de leine 29.50 M	la Eskimo-Velour de leine 45.00 M
Hochelegante Modellstücke 65.00 M		Plüsch mit elegantem Futter 58.00 M

Am Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet

## Kaufhaus Gebr. Leffers, Rüstringen

### Gewerkschaftsbund der Angestellten G. D. A.

Sonntag, den 20. Dez., abends 8 Uhr in der Neuen Burg, Ecke Schiller- und Börsenstrasse:

### Weihnachtsfeier

der Ortsgruppe Wilhelmsh.-Rüstringen. Anmeldung für Kinderteilnahme noch bis Sonntag mittag 1 Uhr auf der Geschäftsstelle. (8696) Der Vorstand.

### Wohlfeiler Weihnachts-Verkauf in modernem und preiswertem Herren-Bedarf!

Oberhemden, Perkal, moderne Streifen, mit 1 Kragen, von . . . . .	4.50 an	Futterhosen, starke schwere Qual, Gr. 5	4.50
Oberhemden, la Perk. beste Verarbeitung, mit 2 Kragen, von . . . . .	6.50 an	Futterhosen, starke schwere Qual, Gr. 5	5.25
Oberhemden, weiß, Pique-Einsatz, ohne Manschetten, von . . . . .	5.50 an	Einsatzhemden, mit Perkal- und Pique-Einsatz, Gr. 5, von	2.70 an
Oberhemden, weiß Pique-Eins. m. festen Manschetten, von . . . . .	6.35 an	Einsatzhemden, in Norm. wolleem., Gr. 5	3.70 an
Nachthemden von . . . . .	6.50 an	Einsatzhemden mit Rippeins. u. Mansch. Größe 5 . . . . .	4.50 an
Schlafanzüge von . . . . .	13.50 an	Unterjacken in makofarbig von 5.35 an, in Sette von . . . . .	1.10 an
Normalhemden, gute feste Qual, Gr. 5, von	3.25 an	Sporthemden, baumw. Flanell, offen u. geschl. zu tragen . . . . .	5.10 an
Normalhemden, gute feste Qual, Gr. 4, von	2.90 an	Flanellhemden und Flanell-unterhosen, reine Wolle.	
Mako-Hemden, makof. starke Qual, Gr. 4, von	2.50 an	Farbige Garnituren (Jacke und Hose) in vielen Farben.	
Mako-Hosen, makof. starke Qual, Gr. 4, von	2.30 an	Elegante Garnituren (Hosenträger und Sockenhalter. —	

Herren-Sportwesten — Jagdwesten — Herren-Sweater  
Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentücher  
Hüte, Mützen, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Promenadengamasch.  
Krawatten, Schals, Hosenträger, Socken- und Armeelhalter  
Gekaufte Ware wird gegen geringe Anzahlung und bequeme Teilzahlung bis Weihnachten reserviert.

### Waren-Vertrieb A. Wohlfahrts Haus

6. Bökerstrasse 70

### MONOPOL!

Morgen Sonntag, den 20. Dezember: Grosse Weihnachts-Feier!

Aufführung des großen Weihnachtsspielzeuges mit nachfolgendem Quasdrück  
Es lobet höchlichst ein Wilhelm Quintanz

### Geschäftsöffnung.

Am Sonntag, den 20. Dezember, übernehme ich das Restaurant Görings Hotel  
Wilhelmshavener Straße 47  
in Vertretung und empfehle dem gebieten Publikum meinen Mittag- und Abendessen. Mit Hochachtung ist es mein Bestreben sein, in Getränken und Speisen das Beste zu bieten.  
Oskar Böhme.

### Preiswerte Geschenkartikel für den

## Weihnachtstisch!

#### Haushaltwaren

Brottrommel ff. lackiert, mit Dekor . . . . .	6.50 3.95 2.95	Kaffeemühlen Holz, prima Werk . . . . .	4.50 2.75 2.45
Kohleneisen fein poliert . . . . .	4.90 4.50	Wandkaffeemühlen prima Werk . . . . .	6.25 3.95
Satzseisen (3 Stück), poliert . . . . .	7.50	S. S. S. Garnituren Holz mit Steinguteinlage . . . . .	2.95
Satzseisen (3 Stück), vernickelt . . . . .	9.50	Emaille-Wasserkessel mittlere Größe, mit Saek . . . . .	3.65 2.95
Brot Schneidemaschinen Marke „Rotunde“, la Fabrikat . . . . .	6.50	Emaille-Wasserkessel mittlere Größe, ohne Saek . . . . .	4.25 3.95
Brot Schneidemaschinen Marke „Rotunde“, Rundmesser . . . . .	15.75	Tonnengarnitur steilrig Steingut m. vernickeltem Deckel . . . . .	4.85
Kaffee-Services echt Porzellan ff. Dekor . . . . .	5.75 4.95 3.75	2 Kaffee- u. Zucker-Dosen 2 Teem- und Kakao-	
Wasch-Services 4- und 12teilig, Steingut, dekor. . . . .	11.50 9.50 6.50 2.65	Roßhaarbesen la Borste . . . . .	3.45 2.65
Aluminium-Kasserollen . . . . .	1.35	Kokosbesen . . . . .	0.95 0.65 0.58
Aluminium-Durchschläge . . . . .	1.25	S. S. S. Garnituren Blech, lackiert, mit Dekor . . . . .	1.15
Alum.-Milchtöpfe Satz (steilrig) . . . . .	3.65	Topflappenbehälter Blech, lackiert, mit Dekor . . . . .	0.65
Springform Weißblech . . . . .	0.95 0.75 0.68 0.58	Zwiebelbehälter Blech, lackiert, mit Dekor . . . . .	0.65
Kastenform Weißblech . . . . .	0.68 0.60 0.48	Etagere mit 6 Tönnchen Blech, lackiert, mit Dekor . . . . .	1.65
Rehrücken Weißblech . . . . .	0.95 0.75 0.68	Briefkasten Blech, lackiert . . . . .	0.95
Puddingkocher glatt und gerillt . . . . .	2.45 1.95 1.65 1.35		

### Toilette-Artikel

Haartüten Zelluloid . . . . .	0.75, 0.55	Rasiergarnituren komplett . . . . .	6.50, 4.50, 2.75, 1.45, 1.25
Zahnkocher Zelluloid . . . . .	0.48	Rasierkästen mit Spiegel . . . . .	2.85, 2.75, 2.65
Zahnbürstenständer Zelluloid . . . . .	0.75	Toilettekästen mit Inhalt komplett . . . . .	13.50, 10.50, 6.50, 5.50
Schwammnetz Zelluloid . . . . .	0.98	Reise-Necessaires komplett . . . . .	14.50, 12.50, 9.85
Seifendosen Zelluloid . . . . .	0.68 0.58	Rasiermesser la Solinger Stahl . . . . .	2.95, 2.25, 1.95, 1.75
Handspiegel Zelluloid . . . . .	1.25	Rasierklängen . . . . .	0.18, 0.15, 0.12
Kopfbürsten la Borste . . . . .	1.45, 1.10, 0.75 0.45	Taschen-Etuis Leder u. imitiert . . . . .	1.95, 1.25, 0.95, 0.48
Stehspiegel groß, Blechrand . . . . .	0.65, 0.55, 0.45, 0.40		

### Papierwaren

Brief-Kassetten 25/28 m. Seidenfutter . . . . .	2.95, 1.85, 1.45, 1.25, 0.95, 0.85	Tafeln m. einf. u. Dopp.-Linien . . . . .	0.48 0.42
Briefpapier in Mappen 20/25 mit Seidenfutter . . . . .	0.48	Griffelkästen in großer Auswahl . . . . .	0.65 0.45 0.35 0.20 0.18
Briefpapier in Mappen, 5/5 mit Seidenfutter . . . . .	0.08	Schreibmappen groß, mit und ohne Schloß . . . . .	2.75 2.45 2.35
		Kinderpost 10 Bogen, 10 Umschläge im Karton . . . . .	0.75 0.48

### Unsere Spielwaren-Ausstellung

bietet auch jetzt noch infolge ihrer Vielseitigkeit eine überraschend große Auswahl für Knaben und Mädchen.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

## MARGONNER

Das Haus für Jedermann!

Wer ein richtiger Junge ist, wünscht sich ein

### Luftgewehr

Es hat aber nur ein Tiano kein, diese erhalten Sie bei mir für 4.50 Mark.

Solinger Stahlwarenhaus  
Paul Wilke  
Marktstr. 20 (8671) Marktstr. 20

### Müllers Markthallen

Größtes Spezial-Geschäft!

Eingetroffen

### 3 Waggon Murcia- u. Balencia-Äpfel

10 Stüd . . . 35 Pf. 10 Stüd . . . 45 Pf.  
10 Stüd . . . 60 Pf. 10 Stüd . . . 70 Pf.  
10 Stüd . . . 80 Pf. 10 Stüd . . . 95 Pf.  
10 Stüd . . . 1.10 St. 10 Stüd . . . 1.40 St.

Zitronen . . . Stüd 5 Pf. Stüd 8 Pf.

### Mandarinen

(Wurus-Podung)  
Milch (25 Stüd) . . . 1.80 St.  
Milch, große (25 Stüd) . . . 1.90 St.  
Orto große, 35 Stüd . . . 2.10 St.  
Roffer (24 Stüd) . . . 1.80 St.

Pariser:

### Pastelnuße, Parannuße, Walnuße, Erdnuße, Krachmandeln

Cocobuße . . . . . Stüd 45, 50, 60 Pf.

Zwaidroschen  
Reigen . . . . . Pf. von 25 Pf. an  
Enten . . . . . Pf. 90 Pf.  
Häpffel . . . . . 5 Pf. 75 Pf.  
Zelstapfel . . . . . 5 Pf. 1.10 u. 1.35 St.  
Schöner von Post . . . 5 Pf. 1.00 St.  
Weintrauben . . . . . Pf. 80 u. 90 Pf.  
Rohtrauben . . . . . 5 Pf. 70 Pf.  
Zelstörnen . . . . . Pf. 35 Pf.

Frische Ananas  
1 Bogen großer frischer Bismantoffel, Rosenkohl, Rosenkohl, Karlingkohl, Beib., Kohl, Schwarzwurzel Extra vierer Secerettisch  
Gemüse- und Fruchtconserven bekannt billig.

### Todes-Anzeige.

Gestern morgen entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber guter Vater, Groß-Urgroß-u. Schwieger-vater, der invalide

### Heinrich Gerhard Brunken

im 76. Lebensjahre.

Dies bringen allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige

### die tiefbetrüben Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag, den 22. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, von der Leichehalle, Friedenstraße aus. (8685)